

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 21

Illustration: Gefährliches Treiben
Autor: Nef, Jakob

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Am 20. April wurden da und dort im deutschen Bundesgebiet Führer-Feiern abgehalten. Leierkastenmänner verdienten mit dem Abspielen des Horst-Wessel-Liedes große Einnahmen, wochenlang vorbereitete „intime Gedenkfeiern“ fanden statt. Vor allem aber machten uniformierte rechtsradikale Mitglieder vom „Deutschen Block“ einen großen Führer-Rummel!

Gefährliches Treiben

Michel: da kommt also der häßliche Ausschlag schon wieder!

Baierlein!» Er fätschelte flüchtig über Lydias wogende Frisur, was sie mit wogendem Busen beantwortete. Dann war er draußen.

Am nächsten Morgen las der Chefredaktor den Artikel, den Lydia getreu nach dem Diktat niedergeschrieben hatte. Ob der Setzer so boshaft oder so zerstreut gewesen war, alles unbesehen

**Beliebter Treffpunkt
in Zürich:
Braustube Hürlimann**
am Bahnhofplatz

in die Maschine zu schlagen, bleibe dahingestellt. Formal traf ihn keine Schuld. Dafür traf den Chefredaktor, als er dies las, fast der Schlag.

Felix Rasch hat seither mehr Zeit, als ihm lieb ist, Fußballwettkämpfe zu besuchen, und Lydia Baierl wartet ergeben, daß eines ihrer Stellenangebote Erfolg haben möge.